



Ist nicht alles ein Urtheil, welches aus un-
deutlichen Vernunftgebrauch entspringt und durch
deutlichere Vernunftgründe, mittelst Verglei-
chung des Zusammenhanges der Wahrheiten, ge-
prüft und berichtigt werden muß? Von den
abweichenden oder träumenden Vorstellungen der
Sinne ist oben (§. 2; 4) geredet. Haben aber
dann die gesunden Empfindungen des Wachenden
den Vorzug der eigenen Zuverlässigkeit? —
„Die Sterne drehen sich alle Tage um die still-
stehende Erde herum“ sagt, oder scheint die
Anschauung zu sagen. (17) Es ist falsch, lehrt
die Vernunft: wir sehen nur einen nach dem an-
dern über uns, wie sich die Erde umdrehet —
„Dort steht die Sonne am Horizont“ meint
die Anschauung. „Nicht doch! spricht die
Vernunft: sie ist schon untergegangen —
„Dort ist ein Farbenbogen in der Luft ge-
mahlt.“ Gar nicht: es sind nur klare Res-
gentropfen. u. s. w.

§. II. Nun soll es dann der gesunde
Menschenverstand seyn, dem man trauen
kann:

(17) Und dies wird auch in den Result. S. 171.
eine unmittelbare sinnliche Evidenz ge-
nannt.